



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der neueren Baukunst

**Burckhardt, Jacob
Lübke, Wilhelm**

Stuttgart, 1867

§. 86. Bischofshöfe und Universitäten.

urn:nbn:de:hbz:466:1-30161

§. 86.

Bischofshöfe und Universitäten.

Von bischöflichen Residenzen, die sich wohl einigermaßen den klösterlichen Anlagen nähern mochten, ist aus dem XV. Jahrhundert wenig, aus dem XVI. einiges Treffliche erhalten.

Die von Padua, 1445 vom Bischof Pietro Donato erbaut, übertraf sogar die damaligen päpstlichen Wohnungen; sie enthielt zwei sehr grosse Säle, zwei Capellen, eine Menge reicher Zimmer, grosse Vorrathsräume, Ställe für 50 Pferde, einen prächtigen Garten.¹ — Der Bischofshof zu Pienza vielleicht normal für jene Zeit? — Im erzbischöflichen Palast zu Pisa die Hofhalle in der Art von Brunellesco's Klosterhallen, nur in grössern Verhältnissen und weissem Marmor. (Ende des XV. Jahrhunderts.) Am Vescovato zu Vicenza eine zierliche Halle vom Jahr 1494.

Aus der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts das einfach gute Vescovato zu Pavia. Aus der Zeit von 1540—1580 die Arcivescovati zu Mailand und Bologna, von Pellegrini; — und zu Florenz von Gio. Ant. Dosio; ersteres traurig imposant (§. 56), letzteres mit geistreicher Hofanlage.

Von den weltlichen Palästen unterscheiden sich solche Gebäude auch aussen durch eine kenntliche aber schwer zu bestimmende Nuance. Die Bureaux um den Hof herum geben ihnen zum Theil einen Charakter von Verwaltungsgebäuden.

Ebenso nähern sich dem Kloster die Baulichkeiten von Schulen und Universitäten, indem sowohl Convicte als Complexe von Hörsälen sich am besten um einen Hallenhof gruppirten. Aus dem XV. Jahrhundert der Hof der Universität Pisa, den Klosterhöfen Brunellesco's entsprechend. — Vom Collegio del Cardinale zu Padua eine unklare Beschreibung bei Savonarola.² Spanien und England besitzen viel Prächtigeres. — Aus dem XVI. Jahrhundert Sansovino's schöner jetziger Hof der Universität zu Padua 1552, Doppelhalle mit geradem Gebälk; — und der majestätische Hof der Sapienza zu Rom (Fig. 81), vielleicht nach einem Entwurf Michelangelo's; nach der Strasse zu ist das Gebäude charakterisirt durch die geschlossene, fensterlose Mauer des Erdgeschosses.

In den Jesuitencollegien und zwar schon in den frühesten sind die Höfe wahre Schulhöfe und ihre hohen Hallen führen deutlich in Classen, nicht in Mönchszellen. Der früheste grosse:

¹ Savonarola, l. c. Col. 1171. — ² l. c. Col. 1182.

im Collegio Romano, von Ammanati; die schönsten des XVII. Jahrhunderts die der Brera in Mailand und der Universität zu Genua (Fig. 83), beides ehemals Jesuiten-collegien.

Eine stattliche Hallenfaçade hat die Sapienza zu Neapel, in der Mitte eine Loggia auf gekuppelten Säulen; an beiden Seiten die Eingänge zwischen kräftigen korinthischen Pilastern, das Ganze wirksam durch Consolengesims und Balustrade bekrönt. (Fig. 82.)

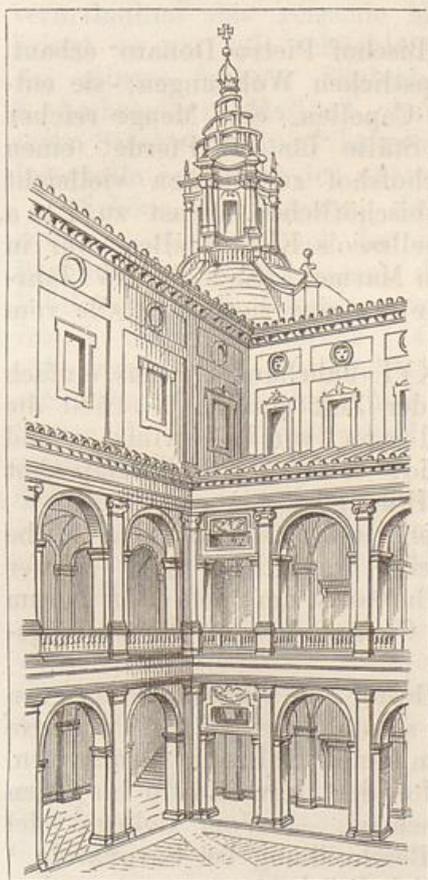


Fig. 81. Hof der Sapienza zu Rom. (Nohl.)

Gewänder und Gonfaloni (Fahnen), — bei grösserem Reichthum auch Schreibstuben, Cassenstuben u. s. w.

Unter den Kunstformen für diese Requisite sind zu nennen: eine blosse Capelle, die zugleich als Versammlungsraum dient; überschüssige Mittel z. B. auf eine edelprächtige Façade verwendet an der Misericordia zu Arezzo, an der Confrat. di S. Bernardino zu Perugia. (§. 70, vgl. §. 51, Abbild. auf S. 72.) Oder zwei Oratorien übereinander in reicher Ausstattung; so S. Bernardino und S. Caterina in Siena; — daneben kleine

§. 87.

Bauten der geistlichen Bruderschaften.

Die Confraternitäten oder Scuole, gestiftet für zünftische Gemeinschaft, für Pflege der Landsmannschaft in einer fremden Stadt, für gemeinsame menschenfreundliche Thätigkeit oder für Zwecke der Andacht, oft sehr reich durch regelmässige Beiträge, wie durch Vermächtnisse, zeigten sich nicht nur in prächtigen Aufzügen, sondern auch in monumentaler Gestaltung ihrer Vereinsgebäude. Man bedurfte irgend einen grossen Hauptraum zur Versammlung, Berathung, Aufstellung von Prozessionen u. s. w.; — einen Altar in diesem Raum oder in einer angebauten Capelle, — eine Garderobe für